



Der heiligste Namen Jesu

Alles zum Thema | Seite 2

Aktuelles | Seite 4

Rückblick | Seite 5

Termine | Seite 8

Alles zum Thema

Der Name „Jesus“ bedeutet „Der Herr rettet“ oder „Der Herr ist Heil“. Im christlichen Glauben hat der Name Jesu ein zentrales Gewicht, da durch ihn Heil und Erlösung kommen. Dies feiern wir jährlich am 3. Jänner, dem Fest „Namen Jesu“.

Doch wer hat den Namen Jesu im Laufe der Geschichte gefördert? Worin liegen die biblischen Grundlagen für das Fest? Und: Welche Bedeutung kann die Erneuerung des Namen Jesu für uns heute haben?

Biblische Grundlagen

Der Name Jesu steht für Heilung auf vielen Ebenen: körperlich, geistig und seelisch. Viele Gläubige beten im Namen Jesu für Heilung und erfahren durch den Glauben an seinen Namen transformative Erfahrungen. In der christlichen Tradition gibt es Praktiken, bei denen Priester oder Gläubige den Namen Jesu im Kontext von Krankensalbungen oder Gebeten für Heilung anrufen, was den Glauben an die heilsame Kraft Jesu verstärkt. Grundlage dafür sind biblische Stellen, von denen einige von ihnen erwähnt werden sollen.

Bei der Verkündigung sagt der Engel zu Maria: „Siehe, du wirst schwanger werden und einen Sohn gebären, dem sollst du den Namen Jesus geben.“ (Lukas 1,31). Im Matthäus-Evangelium wird zu Beginn betont: „Sie (Maria) wird einen Sohn gebären, dem sollst du den Namen Jesus geben; denn er wird sein Volk retten von ihren Sünden.“ (1,21).

Jesus selbst sagt: „Denjenigen aber, die glauben, werden diese Zeichen folgen: In meinem Namen werden sie Dämonen austreiben, ... und die Kranken werden sie gesund machen.“ (Markus 16,17-18).



© Foto: Robin Gentry

In der Apostelgeschichte heißt es: „Und in keinem anderen ist das Heil; denn es ist auch kein anderer Name unter dem Himmel, der unter den Menschen gegeben ist, durch den wir sollen selig werden.“ (4,12).

Diese Stellen belegen somit, dass der Name Jesu direkt mit Macht, Heilung und Befreiung verbunden ist.

Die Apostel, besonders Petrus und Johannes, nutzen den Namen Jesu, um Kranke zu heilen, wie es z.B. in der Apostelgeschichte erwähnt wird: „Im Namen Jesu Christi von Nazareth, steh auf und geh!“ (3,6). An einer anderen Stelle spricht Petrus zu einem Gelähmten.

Diese Taten zeigen, dass es nicht nur um den Namen selbst geht, sondern um den Glauben an die Person und das Werk Jesu. „Im Namen Jesu Christi von Nazareth, stehe auf und gehe!“ Hier wird der Name Jesu direkt mit der Heilung eines Mannes in Verbindung gebracht. Der Gelähmte wird geheilt und geht umher, was die Macht des Namen Jesu demonstriert.

Der Name Jesu ist an anderen Stellen mit der Vertreibung böser Geister verbunden: „Und er heilte viele, die von allerlei Krankheiten geplagt waren, und die bösen Geister trieb er aus und ließ sie nicht reden, denn sie wussten, dass er der Christus war.“ (Markus 1,34). Explizit wird die Autorität des Namen Jesu in Lukas 10,17 erwähnt, die den Jüngern gegeben wurde, um über Dämonen Macht auszuüben: „Die Siebzig aber kehrten mit Freude zurück und sprachen: Herr, sogar die Dämonen sind uns untertan in deinem Namen!“

Der Glaube an die Kraft des Namen Jesu und die Beziehung zu ihm sind somit unverzichtbar. Der christliche Glaube betont, dass dieser Name nicht nur ein Wort, sondern eine lebendige Realität ist, die Glauben, Hoffnung und Vertrauen in Gottes Macht bringt. Gleichzeitig verkörpert der Name die gesamte Erlösungsgeschichte und die Macht Gottes, die durch Christus verwirklicht wird. So hält die Kirche im Katechismus fest: „Der Name Jesu besagt, dass der Name Gottes in der Person seines Sohnes zugegen ist. Er wurde Mensch, um alle endgültig von den Sünden zu erlösen. Jesus ist der göttliche Name, der allein Heil bringt.“ (KKK 432).

Verbreitung des Namen Jesu

Insbesondere die Apostel verbreiteten nach der Auferstehung den Namen Jesu und dessen Lehre im gesamten Römischen Reich. Im Mittelalter und in der Neuzeit wurde der Name Jesu auch in neue Regionen der Welt getragen.

Bernhard von Siena

Ein besonderer Verehrer des Namen Jesu war der Franziskaner Bernhard von Siena (1380-1444). Durch seine Predigten und Schriften hat er den Namen Jesu popularisiert und in den Mittelpunkt der Spiritualität gerückt.

Durch seinen klaren und einfachen Predigtstil konnte er für die Menschen seiner Zeit komplexe theologische Konzepte verständlich machen. Oft sprach er in der Volkssprache und nutzte alltägliche Beispiele, um seine Zuhörer zu erreichen und zu inspirieren. Ein zentrales Element seiner Botschaft war der Namen „Jesus“, der direkt mit dem Heil und der Erlösung verbunden sei.

Der Volksprediger ermutigte die Menschen, den Namen Jesu in ihrem täglichen Leben zu verwenden und im Glauben zu verankern. So sagte er: „Die beste Inschrift des Namen Jesu ist im Herzen“. Aber der Mensch braucht auch äußere Zeichen, die ihn daran erinnern helfen. Daher erließ er an vielen Häusern, Stadtportalen, Kirchen und Kapellen das Monogramm IHS. Umrahmt ist es mit mehreren Sonnenstrahlen.



© Foto: P. Emmanuel-Maria Fitz OFM

„IHS“ leitet sich vom griechischen Namen Jesu ab, „ΙΗΣΟΥΣ“ (Iesous). Die Abkürzung wird oft auch mit „Jesus Hominum Salvator“ (Jesus, der Retter der Menschen) in Verbindung gebracht, was die heilbringende Rolle Jesu unterstreichen soll. Des Weiteren sollen diese Buchstaben die Gläubigen ermutigen, über die tiefere Bedeutung des Namen Jesu

nachzudenken und ihn in ihrem täglichen Leben zu verehren. Bis heute finden wir das Monogramm oft auf Messgewändern oder liturgischen Gefäßen sowie bei den Jesuiten.

Neben Bernhard von Siena gehört auch der Franziskaner Johannes Capestrano zu dem starken Förderer des Namen Jesu. Auf beide soll auch die „Litanei vom Heiligsten Namen Jesu“ zurückgehen.

Ignatius von Loyola

1534 gründete Ignatius von Loyola (1491 bis 1556) die Gesellschaft Jesu, die in ihrer Spiritualität und ihrer Mission das Monogramm „IHS“ stark gefördert haben und in ihr Ordenswappen übernommen haben (IHS für „Jesus humilis societas“ – „Jesu demütige Gesellschaft“). Durch die Verwendung wollten die Jesuiten die zentrale Rolle Jesu in der christlichen Lehre unterstreichen, der durch sein Wirken der Welt das Heil brachte.



© Foto: Yandry Fernandez

Mit der Benützung wollte die Gemeinschaft die Menschen zur Annahme des Glaubens und der Erlösung durch Jesus ermutigen. Gleichzeitig ist es ein Identitäts- und Zugehörigkeitszeichen zur Ordnung der Jesuiten, womit zum Ausdruck gebracht werden soll, dass Jesus das Herzstück ihrer Spiritualität ist. So blieb das Zeichen bis heute ein zentrales Element ihrer Lehre und ihres Auftrags, sowohl in der Bildung als auch in der Seelsorge.

Auch Papst Franziskus hat 2013 das IHS-Zeichen in sein Wappen aufgenommen.

■ Name Jesu in der Ostkirche

Eine außerordentliche Bedeutung hat der Name Jesu in der Ostkirche, welcher untrennbar mit dem Konzept der Erlösung verbunden ist. Das Erkennen und Anrufen des Namen Jesu wird als Schlüssel zur Erlösung und zum Heil betrachtet.

Gleichzeitig soll mit dem Namen sowohl die göttliche als auch die menschliche Natur Jesu zum Ausdruck gebracht werden. In den Gottesdiensten wird der Name Jesu häufig erwähnt. Viele Gebete und Hymnen sind ihm gewidmet, der die Quelle des Lichtes, der Hoffnung und des Heils ist.

Eines der bekanntesten spirituellen Praktiken in der Ostkirche ist das „Jesusgebet“ (auch „Herzensgebet“ oder „Immerwährendes Gebet“, das lautet: „Herr Jesus Christus, Sohn Gottes, erbarme dich meiner, eines Sünders.“ Mit diesem einfachen, aber tiefgründigen Gebet erbitten die Christen die helfende Gegenwart Jesu in den Anliegen der Zeit.

Außerdem wird der Name Jesu oft auf Ikonen mit den griechischen Buchstaben Jesus (ΙΗΣΟΥΣ) oder in Kombination mit dem Titel wie „Christus“ (Χριστός) verwoben, um so seine heilige Bedeutung zu unterstreichen. Auf Ikonen mit der Jungfrau Maria und dem Kind Jesu wird der Name Jesu oft über dem Kopf des Kindes dargestellt, was auf seine Bedeutung als Erlöser hinweist.

■ Darstellung in der Kunst

Auf vielen Fresken, die Szenen aus dem Leben Jesu darstellen, wie seine Geburt, Taufe, Kreuzigung oder Auferstehung, zeigen häufig Begleittexte oder Heilige in Verbindung mit dem Namen Jesu.

Zahlreiche Skulpturen von Christus am Kreuz betonen in Inschriften seinen Namen, die auf die Bedeutung seiner Opfer für die Menschheit hinweisen. Vertraut ist uns die Inschrift INRI (Jesus Nazarenus, Rex Iudaeorum – Jesus von Nazareth, König der Juden).

In frühen christlichen Kunstwerken wird Jesus immer wieder als der Gute Hirte dargestellt, manchmal mit dem Namen „Jesus“ oder dem Titel wie „Christus“ integriert.

In den handschriftlichen Bibeln und liturgischen Texten des Mittelalters finden sich reich verzierte Initialen, die wiederholt den Namen Jesu enthalten. Diese Kunstform kombinierte Buchstaben mit floralen oder symbolischen Designs.

Künstler wie Andy Warhol haben den Namen Jesu in ihren Arbeiten verwendet, um Fragen zu Glauben und Konsumkultur zu thematisieren. Diese Werke provozieren oft Gedanken über die Natur des Glaubens in der modernen Welt. Manche Künstler nutzen den Namen Jesu in Theateraufführungen oder Performance-Kunst, um spirituelle Existenzen und Fragen nach dem Glauben zu untersuchen.

In vielen Kathedralen und Kirchen finden sich unterschiedliche Buntglasfenster, die Szenen aus dem Leben Jesu darstellen und immer wieder den Namen Jesu enthalten. Diese Fenster können auch Zitate aus der Bibel oder Hymnen enthalten, die den Namen Jesu ansprechen.

■ Gedenktag / Fest

Wie bereits betont, war dem Franziskanerorden die Verehrung des besonderen Namens bereits im Mittelalter ein großes Anliegen. Papst Clemens VII. gestattete dem Orden im Jahr 1530, dem Namen Jesu zu Ehren einen eigenen Gedenktag zu begehen. Dieser fiel auf den 14. Jänner.

Auf Betreiben des römisch-deutschen Kaisers Karls VI. (1685-1740) wurde das Namen-Jesu Fest 1721 für die Gesamtkirche eingeführt.

Bis zur Liturgiereform durch das Zweite Vatikanische Konzil (1962-1965) feierte die Kirche das Fest am Sonntag nach Neujahr bzw. am 2. Jänner, wenn kein Sonntag zwischen dem 1. und 5. Jänner fiel.

Ab 1970 entfiel der Gedenktag als eigener Festtag. Erst unter Papst Johannes Paul II. (1978-2005) kehrte es 2002 als nicht-gebotener Gedenktag am 3. Jänner unter der liturgischen Bezeichnung „Heiligster Namen Jesu“ in den Römischen Generalkalender zurück.



© Foto: Br. Martin Barmettler

Aktuelles

Regelmäßige Termine 2025

Neben den Gottesdiensten (siehe letzte Seite) laden wir auch im Jahr 2025 herzlich zu folgenden regelmäßigen Gebetszeiten ein:

- **Anbetung:** Montag bis Freitag von 17.30 bis 18.30 Uhr
- **Rosenkranz:** Montag bis Freitag nach der heiligen Messe um 08.00 Uhr
- **Antoniusandacht:** Dienstag um 18.30 Uhr
- **(Herz-)Marien-Samstage** mit Anbetung und Rosenkranz: samstags nach der heiligen Messe um 08.00 Uhr

Blasiussegen

Er ist Patron der Ärzte, Blasmusikanten, Wollhändler, Seifensieder, Wachszieher, der Haustiere und der Pferde. Der zu den 14 zählenden Nothelfern ist jedoch als Patron gegen Halsleiden, Husten und andere Erkrankungen bekannt: der **heilige Blasius**.

Dessen Gedenktag wird am **3. Februar** gefeiert. Sowohl bei der **heiligen Messe um 07.30 Uhr** als auch am **Ende der Anbetung** (17.30 - 18.30 Uhr) wird der **Blasiussegen** gespendet, der verhelfen soll, Halsschmerzen oder andere Halskrankheiten fernzuhalten.

Filmabende „The Chosen“

Am **8. und 15. Jänner 2025** schließen wir die 3. Staffel der Serie „The Chosen“ jeweils um **18.45 Uhr** im Pfarrzentrum ab.



The CHOSEN
STAFFEL 3 - BEI MIR FINDEST DU RUHE

Filmabende mit anschließendem Austausch

WANN:
25.09.2024, 16.10.2024, 23.10.2024, 13.11.2024,
27.11.2024, 04.12.2024, 08.01.2025 und 15.01.2025

Zeit: **jeweils von 18.45 - 20.30 Uhr**
Wo: **Pfarrzentrum Villach - St. Nikolai**

Auf Grund des ungebrochenen Interesses setzen wir diese Filmabende mit der 4. Staffel „Auf diesen Felsen“ ab März 2025 fort. Hier die Termine zum Vormerken: 19. und 26. März, 2., 9., 23. und 30. April, sowie 7. und 14. Mai 2025.

Das Alte Testament im Überblick – Ein Bibelkurs in fünf Teilen

Tun Sie sich auch schwer, die nicht immer einfachen Texte des **Alten Testaments** zu verstehen, wollen aber wissen, welche Schätze darin verborgen sind.

An fünf Abenden gibt Mag. Klaus Einspieler (Stabsstelle Bibel und Liturgie) im **Bibelkurs** ab 6. Februar 2025 in St. Nikolai einen spannenden Überblick über die 46 Bücher.

Zeit, Ort und Themen: Pfarrzentrum St. Nikolai (Pfarrsaal) jeweils von 18.45 bis 21.15 Uhr

- 06. Februar 2025: Die Fünf Bücher des Mose – die Tora
- 20. Februar 2025: Die Bücher der Geschichte Israels
- 06. März 2025: Die Psalmen
- 20. März 2025: Die Bücher der Lehrweisheit
- 03. April 2025: Die Propheten

Kursbeitrag: € 30,- für den Kurs und die Unterlagen. Der erste Teil ist kostenlos – „Schnuppereinheit“.

Anmeldung: Bis 30. Jänner 2025 bei Sandra Weratschnig, Bischöfliches Seelsorgeamt unter 0676/8772-2113 (Mo, Di, Do von 09.00 bis 12.00 Uhr) oder unter der E-Mail-Adresse: sandra.weratschnig@kath-kirche-kaernten.at

Welttag der Kranken



PFARRE VILLACH - ST. NIKOLAI

Krankensonntag

am 9. Februar 2025

11.00 Uhr: Heilige Messe mit Krankensalbung zum Welttag der Kranken

Krankheit, Leid und Belastungen sind Teil jedes menschlichen Lebens und Ausdruck unserer Geschöpflichkeit und Sterblichkeit. Diese Erfahrungen deutet die Kirche im Licht des Glaubens.

„Auf dem Krankenbett wird der Herr sie stärken, ihre Krankheit verwandelt du in Kraft“
(Psalm 41)

Der 11. Februar ist der **Welttag der Kranken**. Auch heuer besteht wieder die Möglichkeit, beim Sonntagsgottesdienst am **9. Februar 2025 um 11.00 Uhr** das **Sakrament der Krankensalbung** zu empfangen.

Bibel & Gespräche

Auch im neuen Jahr laden wir alle herzlich ein, die sich mit dem Sonntagsevangelium oder einer der Sonntagslesungen mit anderen austauschen möchten (siehe Termine letzte Seite).

Fahrten 2025

In diesem Jahr sind mehrere Fahrten geplant. Für einige ist die Anmeldung bereits möglich. Hier ein Überblick:

20.-27.06.2025 | Projektreise **KIRGISISTAN** mit P. Emmanuel-Maria Fitz OFM u. a. – Ausgebucht!

14.-20. oder 21.07.2025 | **LOURDES** mit P. Emmanuel-Maria Fitz OFM (genaues Datum folgt demnächst) – Infos und Anmeldung unter: franziskaner.at/villach/lourdes-2025

04.-09.08.2025 | **PRAG** mit P. Emmanuel-Maria Fitz OFM – Infos und Anmeldung unter: franziskaner.at/villach/prag-2025

25.-30.08.2025 | Pfarrwallfahrt nach **MEDJUGORJE** (Infos folgen demnächst) mit P. Terentius Gizdon OFM, Ilse Maria Wassertheurer u. a.

01.-06.09.2025 | **ASSISI** pur mit P. Emmanuel-Maria Fitz OFM – Infos und Anmeldung unter: franziskaner.at/villach/assisi-2025

Voraussichtlich **2. Septemberwoche 2025** | **MEDJUGORJE** mit P. Emmanuel-Maria Fitz OFM u. a. ab Graz (Infos folgen)

22.-26.09.2025 | **SIENA** (und Umgebung) mit P. Emmanuel-Maria Fitz OFM – Infos und Anmeldung unter: franziskaner.at/villach/siena-2025

TAGESAUSFLÜGE mit P. Norbert Pleschberger OFM u.a. sind in Planung.

Aktuelle Informationen dazu finden Sie stets auf unserer Homepage, auf Facebook, Instagram und Telegram sowie im Schaukasten und in den Foldern, die in der Kirche aufgelegt werden.



Rückblick

Benedict meets Francesco

„Die Kombination aus geistlichem, kulturellem, gemeinschaftlichem und kulinarischem Programm macht für mich diese Fahrt unvergesslich“, sagt einer der Teilnehmer, der bei der Fahrt „**Benedicts meets Francesco**“ dabei war. Insgesamt 24 Pilger aus Kärnten, der Steiermark und Wien brachen am 25. Oktober 2024 nach der heiligen Messe in St. Nikolai auf, um sich auf die Spuren von Franziskus, Klara, Benedikt und Scholastika zu machen. Dabei legten sie insgesamt 2.500 km zurück.



© Foto: Monika Dreger

Bei der ersten Station in **Assisi** besichtigte die Gruppe einzelne Orte des hl. Franziskus und der hl. Klara. „Beim Kreuz von San Damiano in der Basilika S. Chiara verspürte ich eine tiefe Glaubenserfahrung, die ich nicht in Worte fassen kann“, berichtet eine Pilgerin aus der Steiermark. Tief berührt waren auch viele beim Besuch des Grabes von Carlo Acutis, der im kommenden Jahr heiliggesprochen werden wird.

Vor 800 Jahren empfing der hl. Franz von Assisi auf dem **Berg La Verna** die Wundmale Christi. Daher besuchte die Pilgergruppe auf ihrer Reise dieses Heiligtum. „Der Ort ist total eindrucklich“, sagt ein Kärntner und fährt fort: „Die heilige Messe dort hat mir sehr viel gegeben“.



© Foto: P. Emmanuel-Maria Fliz OFM

Am dritten Tag ging es weiter nach **Montecassino**, in das Mutterkloster des Benediktinerordens. Während des zweiten Weltkrieges wurde die Anlage dreimal bombardiert. Die heute renovierte Klosteranlage des abendländischen Mönchtums hat an ihrer Ausstrahlung jedoch nichts verloren.

„Einzigartig“, sagt eine Pilgerin. „Ich habe fast den Eindruck, hier angekommen zu sein“. Bei einer Führung legen viele ihre Hand in jene Einkerbung, in der sich der hl. Benedikt abgestützt haben soll.

Jenen Ort, wo der Mönchsvater der lateinischen Kirche drei Jahre lang in einer Höhle verbrachte, besuchte die Gruppe am nächsten Tag: **Subiaco**. „Unbeschreiblich, wie stark die Farben der uralten Malereien sind“, hebt eine Pilgerin während der Führung hervor.



© Foto: Monika Dreger

Dort befindet sich eines der ältesten Abbildungen des hl. Franz von Assisi, der sich um 1223 hier aufhielt. Die Besonderheit dieser Darstellung ist, dass er ohne Heiligenschein und ohne Stigmata abgebildet ist. Abgeschlossen wurde bei dieser Station ebenfalls mit einer heiligen Messe. „Wie passend war es, hier an diesem Gnadenort die Krankensalbung empfangen zu dürfen“, sagt eine Grazerin.

Vor der Heimreise wurde noch ein Zwischenstopp in **Ravenna** eingelegt. Stadtführerin Dorothea tauchte bei Anbruch der Dämmerung mit der Gruppe in die Mosaikstadt ein.



© Foto: P. Emmanuel-Maria Fliz OFM

„Diese Führung war so toll“, berichtet eine Steirerin. Insbesondere die Mosaik kamen am Abend in der Kirche besonders gut zur Geltung, „besser als bei Tageslicht“, hält die Stadtführerin staunend selbst fest.

Am Abend ging es noch in ein Lokal, das vom äußeren Erscheinungsbild nicht gerade einladend ist. Zur größten Überraschung aller war das Essen ausgezeichnet. „Solch eine gute Zubereitung von Nudeln habe ich noch nie irgendwo anders gegessen“, war mehrmals zu vernehmen.

Gesund und erfüllt in Österreich wieder angekommen, schloss die Gemeinschaft mit einem feierlichen und musikalisch genussvollen Dankgottesdienst die unübertreffliche Fahrt „Benedicts meets Francesco“ an ihrem Ausgangspunkt St. Nikolai ab.



© Foto: Monika Dreger

Auszeichnung

Wie in der letzten Ausgabe bereits berichtet, wurden Reinhard Schneider und Michael Nowak am 25. Oktober 2024 von Diözesanbischof Dr. Josef Marketz im Rahmen einer Feier im Bischofshaus in Klagenfurt für ihren jahrzehntelangen Organisten-Dienst mit der goldenen Cäcilien-Medaille ausgezeichnet.

© Foto: Diözesan-Pressestelle Assam



Alltagsexerzizien und Weihe an Jesus durch Maria

Am 31. Oktober 2024 starteten die **Alltagsexerzizien**, welche zur Vorbereitung der „**33 Schritte - Weihe an Jesus durch Maria**“ bereits zum dritten Mal angeboten wurden.

© Foto: Monika Dregger



„Die Idee entstand, als mich vor drei Jahren eine Person gefragt hat, ob wir nicht eventuell etwas für die Leute dazu anbieten könnten“, sagt P. Emmanuel-Maria Fitz OFM, der die Alltagsexerzizien begleitet. In Absprache mit seinen Mitbrüdern P. Terentius Gizdon OFM und P. Norbert Pleschberger OFM beschloss die Gemeinschaft, die Menschen bei der Vorbereitung auf den 8. Dezember, wo die Weihe an Jesus durch Maria erfolgt, nicht alleine zu lassen und zu begleiten. „Daher gibt es diese Alltagsexerzizien, welche gerne angenommen werden.“

Jedes Jahr steht ein anderes Thema im Fokus. In den ersten Einheiten setzte sich die Gruppe mit dem Lebensweg von Abraham und dem von Maria auseinander. Im zweiten Teil ging es um die Frage, wie wir uns für den Geist Gottes öffnen können, der uns in all unseren Lebensbereichen begleitet und die wir ihm anvertrauen dürfen - auch jene, die uns unangenehm sind. Er ist es, der uns Heilung und Versöhnung schenken möchte.

An den dritten und vierten Tagen stand das Thema „Suche den Frieden“ im Zentrum und die Gruppe setzte sich mit der Frage auseinander, wie in schwierigen Alltagssituationen der innere Frieden nicht verloren geht.

Am 8. Dezember 2024 nahmen schließlich über hundert Menschen bei der Weihe an Jesus durch Maria in der Kirche teil. Davon legten vier zum ersten Mal die Weihe ab.



© Foto: Georg Brandstätter ea

Andacht am Zentralfriedhof

Bei der jährlichen Andacht für unsere Verstorbenen fand am 1. November 2024 eine Gedenkfeier am Zentralfriedhof statt. Über 200 Menschen nahmen an der Gedächtnisfeier in der Halle teil. Für alle wurde ein kleines Fläschchen mit Weihwasser vorbereitet, um anschließend die Gräber zu segnen. Für jene, die es wünschten, stand ein Priester oder Akolyth zur Verfügung, um die Gräbersegnung vorzunehmen.

Akolythen-Ausbildung

Im Bildungshaus Tainach startete am 8. November 2024 die Ausbildung zum Akolythen, die von der Diözese Gurk-Klagenfurt bereits zum zweiten Mal angeboten wird und einmalig in Österreich ist. Es haben sich ca. 20 Personen für den mehrwöchigen Kurs angemeldet, davon drei aus der Pfarre Villach - St. Nikolai. Alle weiteren Einheiten finden diesmal in unserer Pfarre statt und enden mit der Beauftragung durch Bischof Dr. Josef Marketz im Juni 2025.

Jubiläumskirche

Jedes 25. Jahr erklärt die Katholische Kirche zu einem Heiligen Jahr. Für diejenigen, die nicht nach Rom pilgern können, besteht dennoch eine Möglichkeit, die Gnade des vollkommenen Jubiläumsablasses in der eigenen Diözese zu empfangen. Dazu ernannt der Ortsbischof Jubiläumskirchen. Dieses besondere Privileg für 2025 erhielt auch unsere Pfarrkirche St. Nikolai.

Firmlinge und Jugendvigil

Die Firmvorbereitung 2024/25 steht unter dem Motto „Vertraut euch dem Licht an“. Drei Vorbereitungseinheiten fanden bereits im Oktober und November 2024 statt. Beim Gottesdienst am 24. November 2024 stellten sich die Jugendlichen vor und erzählten, was sie dazu bewegt, sich firmen zu lassen.



© Foto: Georg Brandstätter ea

Bei der Jugendvigil am 20. Dezember 2024 lernten die Jugendlichen neue Gebetsformen kennen, wie den Lobpreis oder die Anbetung. Nach einer Lichterprozession konnten sie ihre persönlichen Anliegen in die leere Krippe legen.

Adventkranzbinden

Ebenfalls am 24. November 2024 fand ein Adventkranzbinden im Pfarrzentrum statt, zu dem die Landjugend Fellach eingeladen hatte.



© Foto: Monika Dreger

Einweihung der Eisenbahnerkrippe und Krippenausstellung

Sie ist ein Anziehungsmagnet in der Draustadt: die **Eisenbahnerkrippe**. Letztes Jahr stand sie zu Weihnachten allerdings nicht in der Kirche. Die im Jahr 1985 eingeweihte Krippe, die von der Restauratorin **Lisl Sager aus Seckau** gestaltet und entworfen wurde, kam in die Jahre. Ein „Facelifting“ wurde notwendig, um das Juwel in Villach auch für weitere Generationen zu erhalten.

Ein Jahr lang nahmen sich die **Krippenfreunde Villach** der Restaurierung an. Dabei beschränkten sich Charly Hofer, Fritz Sucher, Ernst Mucher, Michael Weiß und Hermann Bidner nicht nur darauf, die Krippe wieder in Schuss zu bringen. In liebevoller Kleinstarbeit und Handwerkskunst wurde sie auf Bitte von P. Terentius Gizdon OFM **neu gestaltet und arrangiert**.



Das neue „Outfit“ des **„Stalls von Villach“** mit ihren Verkäufern, Stadtleuten, Eisenbahnerlehrlingen, Franziskanern usw., wurde am **5. Dezember 2024** nach der Anbetung in der **Antoniuskapelle gesegnet**. Musikalisch umrahmt wurde die Feierlichkeit vom **MGV Landskron**. Die Eisenbahnerkrippe kann bis 2. Februar 2025 besichtigt werden.



© Fotos: Georg Brandstätter ea



Anschließend fand die **Eröffnung der Krippenausstellung** der Krippenfreunde Villach im Pfarrzentrum St. Nikolai statt, welche bis zum 15. Dezember 2024 zahlreiche Besucher anlockte.



© Fotos: Georg Brandstätter ea

Weihnachten 2024

Die Berichte der nach Redaktionsschluss stattgefundenen Feierlichkeiten zu Weihnachten können Sie auf unserer Homepage und den sozialen Medien (Facebook, Instagram und Telegram) sowie in der nächsten Ausgabe der Nikolai-Nachrichten nachlesen.

Mach mit

Musik im Gottesdienst

Wir sind auf der Suche nach Kantoren/Kantorinnen und Organisten/Organistinnen, die in St. Nikolai zur Ehre Gottes und zur Freude der Menschen mitwirken möchten.

PFARRE VILLACH - ST. NIKOLAI

Wir sind auf der Suche nach

Kantorinnen/Kantoren und Organistinnen/Organisten

die in der Kirche Villach - St. Nikolai zu Ehren Gottes und zur Freude der Menschen mitwirken möchten.

Interessierte mögen sich bitte persönlich oder telefonisch in der Pfarrkanzlei unter Tel. **04242/24250** bei der Pfarrsekretärin Sieglinde Tschernjak melden, oder direkt bei Pater Terentius, Tel. **0676/8772-5320** oder auch bei der PGR Obfrau Monika Dreger, Tel. **06650/2248986**.

Wort Gottes und Dienst am Altar

Wer sich gerne bei den heiligen Messen als **Lektor/Lektorin** einbringen möchte, ist stets willkommen.

Seit mehreren Jahren bringen sich auch Erwachsene gerne als **Ministrant/Ministrantin** bei den Gottesdiensten ein. Unabhängig vom Alter: Alle Interessierte, die gerne ministrieren möchten, mögen sich ganz einfach bei einer der Patres oder den Ministranten melden.

Termine

Mittwoch, 1. Jänner 2025: Neujahr, Hochfest der Gottesmutter Maria

Hl. Messen um 09.30, 11.00 und um 19.00 Uhr.

Montag, 6. Jänner 2025: Erscheinung des Herrn

Hl. Messen um 09.30, 11.00 und um 19.00 Uhr.

Mittwoch, 8. und 15. Jänner 2025:

18.45 – 20.30 Uhr: Filmabende The Chosen - Staffel 3 - „Bei mir findest du Ruhe“ im Pfarrzentrum St. Nikolai (siehe Seite 4)

Samstag, 11. Jänner 2025:

09.30 – 11.30 Uhr: 4. Einheit der Firmvorbereitung

Sonntag, 12. Jänner 2025: Taufe des Herrn

11.00 Uhr: Vorstellungsgottesdienst der Erstkommunionkinder der Volksschule Lind und Friedenschule mit Tauferneuerung.

Mittwoch, 22. Jänner 2025:



BIBEL & Erfüllung
Mittwoch, 22. Jänner 2025, 18.45 Uhr - im Pfarrzentrum St. Nikolai
Heute erfüllt sich die Schrift – was bedeutet das für dich?
Sonntagsevangelium: Lk 1,1-4; 4,14-21
Gottes Verheißung ist keine ferne Zukunft, sondern erfüllt sich im Hier und Jetzt. Wo bist du bereit, dich ganz auf Ihn einzulassen und Sein Wirken in deinem Leben zu erkennen?
Weitere Termine: 18.45 Uhr im Pfarrzentrum
Mi 19.02. | Mi 12.03. | Do (!) 10.04. | Mi 21.05. | Mi 18.06.

Samstag, 1. Februar 2025:

09.30 – 11.30 Uhr: 5. Einheit der Firmvorbereitung

Sonntag, 2. Februar 2025: Lichtmess, Darstellung des Herrn, Tag des geweihten Lebens

Heilige Messen um 09.30, 11.00 und um 19.00 Uhr, jeweils mit Kerzenweihe.

Montag, 3. Februar 2025: Gedenktag des Hl. Blasius

07.30 Uhr: Frühmesse mit Blasiussegen
Am Ende der Anbetung (17.30 – 18.30 Uhr) wird ebenfalls der Blasiussegen gesendet.

Dienstag, 4. Februar 2025:



Pfarre Villach – St. Nikolai
Senioren-Nachmittage
4. Februar | 4. März | 8. April 2025
Jeweils dienstags von 14.00 bis 16.00 Uhr im Pfarrzentrum St. Nikolai (Nikolaipplatz 1)
Gemütliches Beisammensein | Spiele | Filmvorträge | Kaffee und Kuchen | Zeit für persönliche Gespräche
Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Donnerstag, 6. Februar 2025:

18.45 – 21.15 Uhr: Beginn des Bibelkurses „Das Alte Testament im Überblick“ in fünf Teilen im Pfarrzentrum St. Nikolai, mit Mag. Klaus Einspieler von der Stabsstelle Bibel und Liturgie. Eingeladen sind alle, die sich in das Thema vertiefen wollen. Vorwissen wird nicht vorausgesetzt.
Weitere Termine: 20. Februar, 6. März, 20. März und 3. April 2025 (siehe Seite 4)

Sonntag, 9. Februar 2025:

11.00 Uhr: Hl. Messe mit Krankensalbung zum Welttag der Kranken (siehe Seite 4)

Mittwoch, 19. Februar 2025:



BIBEL & Vergebung
Mittwoch, 19. Februar 2025, 18.45 Uhr - im Pfarrzentrum St. Nikolai
Gottes Maßstab: Großzügig, gerüttelt, überfließend – was ist deiner?
Sonntagsevangelium: Lk 6, 27-38
Was wäre, wenn die Liebe und Barmherzigkeit Gottes unser tägliches Maß wären? Wie würde dein Leben aussehen, wenn du diesen Maßstab anlegst?
Weitere Termine: 18.45 Uhr im Pfarrzentrum
Mi 12.03. | Do (!) 10.04. | Mi 21.05. | Mi 18.06.



PFARRE VILLACH - ST. NIKOLAI
„Suche Gott in der Stille“
GEBET VOR DEM ALLERHEILIGSTEN
täglich am Montag und Mittwoch bis Freitag von 17.30 bis 18.30 Uhr,
am Dienstag von 17.30 bis 19.00 Uhr.

GOTTESDIENSTE

Montag bis Samstag:

07.30 Uhr, anschließend Rosenkranzgebet

Dienstag:

19.00 Uhr: Hl. Messe

Sonntag und Hochfeste:

09.30, 11.00, 19.00 Uhr

GOTTESDIENSTE IN ST. MAGDALEN:

Samstag-Vorabendmesse um 18.00 Uhr

BEICHTGELEGENHEIT:

Jeweils 15 Minuten vor den Gottesdiensten, von Montag bis Freitag während der Anbetung, sowie auf Anfrage.

PFARRKANZLEI ÖFFNUNGSZEITEN

Montag, Donnerstag und Freitag von 08 - 12 Uhr

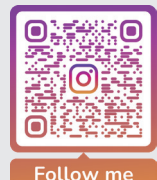
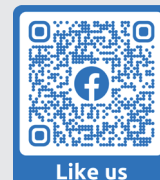
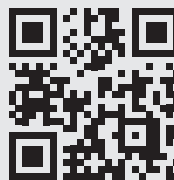
Dienstag von 13 - 17 Uhr

MITTWOCH GESCHLOSSEN!

UNSERE ANGEBOTE

SENIONENTURNEN FÜR FRAUEN

Dienstag von 09.00 bis 10.00 Uhr im Musikzimmer im 1. Stock (Nikolaipplatz 1)



QR-Codes scannen und einfach unsere Medien besuchen!



Katholische Kirche Kärnten

Impressum: Herausgeber und für den redaktionellen Inhalt verantwortlich: r. k. Pfarre St. Nikolai, Nikolaipplatz 1, A-9500 Villach, Telefon: 04242-24250.
E-mail: villach-stnikolai@kath-pfarre-kaernten.at
http://www.kath-kirche-kaernten.at/pfarren/pfarre/C3258
Verlag u. Anzeigen: Santicum Medien GmbH, Kasmanhuberstr. 2, 9500 Villach, Telefon: 04242/30795.
Satz und Gestaltung: Georg Brandstätter ea.

DRUCKLAND
KÄRNTEN
PERFECTPRINT